

# Atefa-Schule mit vielen neuen Schülerinnen

## 75 Abiturientinnen in der Ausbildung oder fertig

(Juni 2015) Die schlechte Nachricht zuerst: Afghanistan hat noch immer keine funktionierende Regierung - und das über ein Jahr nach den Präsidentenwahlen. Rivalitäten



**Mädchen der unteren Klassen freuen sich über neue Schulkleidung.**

zwischen den Spitzenleuten und Völkern verhindern, dass die Mannschaft der Minister endgültig komplett wird und neue Gouverneure und weitere Führungskräfte ernannt werden. Das hat zur Folge, dass Gehälter nur unregelmäßig oder überhaupt nicht gezahlt werden und die Polizei nur sehr eingeschränkt funktioniert. Vor allem die Kriminalität nimmt weiter zu. Auch die Schul- und Uni-Absolventen erhalten keine Zeugnisse, was für unsere Stipendienggeber natürlich ärgerlich ist, denen wir nicht die Belege für erfolgreiche Studienabschlüsse liefern können.

Umso erfreulicher ist, dass der Schulbetrieb an der Atefa-Schule ohne Probleme läuft. Es gibt sogar zahlreiche Quereinsteiger bis hoch zur 12. Klasse, die z.T. zugezogen sind, z.T. aber auch an ihren Schulen in Nachbarorten nur bis zur 6. Klasse unterrichtet werden. Ca. 500 Schülerinnen sind jetzt an der Atefa-Schule. Da sich einige neue Paten gemeldet haben, kann auch an alle ab der 5. Klasse der monatliche Zuschuss aus den Patenschaften

in Höhe von etwa 7,50 Euro gezahlt werden. Die auswärtigen Schülerinnen finanzieren von einem Teil dieses Geldes den Transport nach Estalef, denn sie wollen unbedingt lernen.

Auch die Studentinnen lernen weiter erfolgreich. Bei seinem 6-wöchigen Aufenthalt in Afghanistan hat Dr. Nabiyar fast alle Studentinnen an ihren jeweiligen Ausbildungsstätten besucht und mit den Dozenten gesprochen. Von den bisher 99 Abiturientinnen studieren 75, davon sind bereits 29 fertig (7 Hebammen und 22 Lehrerinnen). Bisher haben alle Arbeit gefunden, viele in Estalef, wo sie so zur Besserung der Lage nachhaltig bei-



**Im Schulkindergarten. - Schülerinnen an der Wasserstelle, wo es das einzig hygienisch einwandfreie Wasser in Estalef gibt.**

tragen. - Eine Hebamme macht ein Aufbaustudium Medizin. Sie und eine andere Medizinstudentin sind die Jahrgangsbesten ihrer Universität!

Eine Studentin schreibt in einem langen Dankesbrief, dass sie in ihrer Kindheit nicht viel Gutes erfahren habe, dass jetzt aber ihre Träume wahr geworden seien und sie optimistisch in die Zukunft sehe.

20 Abiturientinnen haben jetzt ihr Studium aufgenommen, 18 werden Lehrerinnen, 2 studieren Medizin. Da der Lehramtskurs in Estalef stattfindet, können die Ausbilder außerdem zahlreiche weitere junge Männer und Frauen auch von anderen Schulen ausbilden. Diese Entwicklungserfolge finden in der Bevölkerung und bei den Offiziellen große Anerkennung, was auch zur Absicherung der Arbeit wichtig ist.

Natürlich waren im Frühjahr auch wieder zahlreiche Ausgaben nötig, um dieses große Projekt zu finanzieren. Bereits im März mussten 3000 Euro nach starken Schneefällen für Reparaturen am Dach ausgegeben werden, um weitere Wasserschäden zu vermeiden. Von dem Geld konnten auch einige Räume renoviert werden. Die Renovierung der übrigen Klassenräume, der Türen (300 Euro) und vieler Außenmauern läuft oder muss bald folgen.

Für die Schulbücherei, Tafeln, Lehrmaterial und Bürobedarf wurden 1550 Euro ausgegeben, 950 Euro für Grundschulen in den Nachbarorten. Von dort kommen in der Oberstufe Schülerinnen zur Atefa-Schule. Mit knapp 300 Euro wurden neues Spielmaterial und weitere Betten für den Kindergarten angeschafft.

Der Transport der Lehrerinnen aus Kabul kostet 8000 Euro im Jahr, die ratenweise gezahlt werden, die Lehrer des Jungen-Gymnasiums erhielten zu ihren Fahrtkosten einen



**Große Mengen Aushub wurden für den Sportplatz weggeschafft.**

**Dr. Nabiyar auf der Baustelle für den Sportplatz - hier zusammen mit Luke Beer vom Rotary Club Kabul City. Nach der Besichtigung der Schule beschlossen dessen Mitglieder, die Atefa-Schule ebenfalls zu unterstützen. Gemeinsam mit deutschen Clubs plant man ein internationales Förderprojekt.**





**Langsam kommt auch der Ausbau der Infrastruktur voran: Nachdem die Zufahrtsstraße nach Estalef vor zwei Jahren geteert wurde, stehen immerhin schon Masten für die Stromversorgung. Das würde viel Geld für den Generator sparen.**

Zuschuss von 2000 Euro.

Da die Gehälter nur selten pünktlich kommen, ist der Zuschuss für die Lehrerinnen überlebenswichtig (ca. 17,50 Euro/Monat), außerdem gab es für sie neue Schulkleidung. Die 8 Angestellten der Schule - u.a. Hausmeister, Putzfrau, Wasserbeauftragter für den Brunnen

und das Reservoir, Wächter für die Schule und für die Studentinnen beim Transport zum Lehrerseminar - bekamen für ein halbes Jahr zusammen 670 Euro. Das Schulkomitee, das den Schulbetrieb und die Bauarbeiten organisiert sowie die Geldausgaben überwacht, erhielt 150 Euro für die drei Mitglieder. Marsia, die monatlich die Stipendien an Studentinnen auszahlt, sie berät und evtl. auch kontrolliert, wurde bisher für die umfangreiche Arbeit mit 40 Euro/Monat honoriert. Diese Entschädigung soll ab Juni wegen des großen Arbeitsaufwandes für immerhin 46 Studentinnen aufgestockt werden.

210 Schülerinnen der unteren Klassen, die noch keine Patenschaftsgelder bekommen, erhielten neue Schulkleidung (2100 Euro), ca. 400 Euro wurden gebraucht, um sie mit den nötigsten Büchern auszustatten.

Eine große Ausgabe bedeutet aber ein neues Projekt: Am Hang oberhalb der Schule begann der Bau eines Sportplatzes, da kein anderes Grundstück zur Verfügung steht, das zu vertretbaren Kosten zu erwerben war.

Zwei Stützmauern oberhalb und unterhalb des Platzes sowie umfangreiche Ausschachtungen sind dafür nötig. Um Geld zu sparen, organisierte und überwachte Dr. Nabiyar die Arbeit selber. Mit Schubkarren wurden 1000 m<sup>3</sup> Fels und Erde zur Straße transportiert und mit mehr als 200 LKW-Fahrten abtransportiert, 150 m<sup>3</sup> Steine angefahren und verbaut. Auch die Trinkwasserleitung vom Reservoir war im Weg und wurde gleich in 50 cm Tiefe im Boden neu verlegt.

Etwa ein Drittel der Arbeiten ist erledigt, bisher



**Große Pause in der Atefa-Schule**

**Eine der zehn Lehrerinnen, die im Januar ihr Examen gemacht haben. Aus einem der Stipendien erhalten alle ein Übergangsgeld von 50 Euro, damit sie den Start in den Beruf organisieren können.**

waren 6500 Euro nötig. Die Hoffnung ist, dass der Platz im Herbst fertig wird. Am Ende sollen dann weitere Bäume als Sichtschutz gepflanzt werden. Dann können die Schülerinnen dort, unbehelligt von den Blicken Fremder, Volleyball und Basketball spielen - etwas, was sie sonst nirgendwo tun können.

Ohne die vielen Spenden, darunter auch einige Großspenden von Privatpersonen und Firmen anlässlich von Geburtstagen und Jubiläen sowie der Stadt Lüdenscheid und Serviceclubs wie den Rotariern, Soroptimisten und Lions wäre dieses Schul- und Ausbildungsprojekt nicht finanzierbar. Dafür herzlichen Dank!



**Teile des Schulgebäudes müssen dringend renoviert werden.**

**Eschan e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.**

Bitte auf Überweisungen die Adresse angeben, damit die Spendenbescheinigung zugeschickt werden kann.

**Eschan e.V. Lüdenscheid**

1.Vors.: Dr.A.Nabiyar, Lösenbacher Landstr. 115, 58515 Lüdenscheid, Tel. 02351-664513; v.i.S.d.P.: R.Scholten

**Weitere Infos: [www.bergstadt-gymnasium.de](http://www.bergstadt-gymnasium.de) - Links: Schule/Partnerschulen/Estalef Spenden für Patenschaften (15.-€ im Monat od.180.- €/Jahr) u. Stipendien:**

 Sparkasse  
Lüdenscheid

(BLZ 458 500 05) Konto 306 761  
BIC: WELADED1LSD;  
IBAN: DE 51 4585 0005 0000 3067 61

 Sparkasse  
Lüdenscheid

(BLZ 458 500 05) Konto 306 779  
BIC: WELADED1LSD;  
IBAN: DE 50 4585 0005 0000 3067 79